

Ausschreibungen von Preisarbeiten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **18 (1945)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-564084>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Quelques révélations sur l'utilisation du système de localisation radioélectrique

Parlant à un dîner de l'industrie radioélectrique anglaise, un orateur a annoncé qu'il était possible de révéler maintenant quelques résultats que les efforts de l'industrie radioélectrique britannique ont permis d'obtenir sur les champs de bataille. Voici, d'après le «Wireless World», quelques-uns des faits cités:

En 1941, la flotte italienne au Cap Matapan fut, grâce aux appareils de radiolocalisation, bombardée en pleine nuit depuis la mer par les canons des croiseurs anglais.

En 1944, le «Scharnhorst» fut coulé à une distance de plusieurs milles par le feu des navires de bataille, à angle mort sur la cible, à l'aide de la radiogoniométrie perfectionnée.

Pendant la deuxième année de guerre, les chasseurs de nuit furent dirigés grâce à un contrôle radioélectrique des avions ennemis, ce qui, associé à la précision des projecteurs, rendit possible la destruction. Les bombardiers étaient conduits sans erreur sur leur cible par radio.

Le jour - J - a vu le plus sensationnel des progrès lorsqu'il fut possible, au moyen de types spéciaux et nouveaux de localisateurs radioélectriques, de con-

centrer les troupes parachutées, en pleine nuit, sur de petites zones d'atterrissage. Aucun autre moyen n'aurait permis de garder le contact et d'éviter la dispersion de forces aussi considérables.

Actuellement, les bombardements aériens de précision sont assurés au moyen de la «black box» qui donne au pilote du bombardier une image toujours changeante de la scène terrestre au-dessous de lui, de sorte que ni l'obscurité, ni le brouillard, ni les nuages ne dissimulent la cible.

La plus sensationnelle des inventions des techniciens britanniques n'a pas encore de nom. C'est un dispositif travaillant dans le vide, quelque chose de beaucoup plus qu'une lampe et tellement délicat et complexe que seules les mains les plus expertes peuvent le réaliser. C'est le cœur de plusieurs dispositifs les plus évolués de localisation radioélectrique, permettant de travailler sur des fréquences très élevées.

Après la guerre, cette invention sera appliquée à des dispositifs automatiques et infailibles, empêchant les collisions et assurant la sécurité des navires et des aéronefs sur toutes les routes de trafic mondial.

Journal des Télécommunications.

Brieftauben bringen die letzte Botschaft *Flug von Berlin zur Demobilisation.*

Tauben der 21. Armeegruppe flogen am Nachmittag des 19. Juli d. J. vom Olympischen Stadion, das von Hitler im Herzen von Berlin gebaut wurde, ab. Sie machten ihren letzten taktischen Flug dieses Krieges nach Hause zur Demobilisation.

Es waren 120 solcher fliegender Boten der englischen Armee. Eine Taube war Inhaberin der Dickin-Medaille.

Die Vögel flogen in 5 Gruppen. Die erste und kleinste flog in's Hauptquartier der 21. Armeegruppe. Drei grössere Formationen überbrachten den Bürgermeistern von Brüssel, den Haag und Venlo Grüsse.

Der grösste Schwarm, 51 Vögel, flog nach England mit Botschaften für die Kronprinzessin, den leitenden Obersten der königlichen Uebermittlungstruppen und Generalmajor L. G. Phillips, Direktor des Uebermittlungsdienstes im Kriegsministerium.

In der Botschaft an die Kronprinzessin sandten alle Ränge der im Dienste befindlichen Truppen in Nordwest-Deutschland treue und ehrerbietige Grüsse. Ferner stand darin:

Diese Botschaft hat Berlin verlassen, während die

Dreimächte-Konferenz tagt. Da die Vögel in Nordwest-Deutschland ihren letzten Dienstflug ausführen, mögen sie der Welt die Wiedereröffnung des freien Verkehrs zwischen den Völkern offenbaren!

Die Vögel überbrachten auch eine Dankbotschaft an die zivilen Taubenzüchter Grossbritanniens, welche den Brieftaubendienst in der Armee ermöglichten.

Hauptmann Kenneth Hunter-Dunn, welcher den heutigen Flug mit Lt. Maurice Byrne leitete, sagte, dass fast alle Vögel für den Nachrichtendienst beschäftigt waren. Sie wurden im besetzten Europa mit Fallschirmen in speziellen Behältern aus Papiermaché abgesetzt.

Wir beanspruchen für sie einen grossen Verdienst beim Ausfindigmachen von V-1-Stützpunkten und Kanalküstenverteidigungen. Hunderte haben ihr Leben verloren durch feindliche Kanonenschüsse, Stürme und durch den deutschen Taubenabwehrdienst durch Falken.

Die Inhaberin der Dickin-Medaille gewann ihre Auszeichnung für einen 487 Meilenflug von Nord-Dänemark über die Nordsee in einem Tage mit Schiffsnachrichten. Sie gehört Herrn Catchpole in Ipswich.

Daily Telegraph, London.

Ausschreibung von Preisarbeiten der Vereinigung Schweiz. Feld Tg.Of. und -Uof.

Der Vorstand hat auftragsgemäss die Angelegenheit der Preisaufgaben behandelt, er ist in der Lage, folgende **Pflichtthemas** zur Bearbeitung auszuschreiben:

1. *Erfahrungen der F.Tg. Of. und -Uof. im Verkehr zwischen TTV und Truppe während des Aktivdienstes und deren Auswertung für die Zukunft.*

Diese Aufgabe wird in den Vordergrund gestellt, weil deren Ergebnisse einzeln oder in ihrer Gesamtheit, je nach ihrer Art, als Beitrag zur in Aussicht gestellten, neuen Feldtelegraphenordnung oder als abschliessenden Bericht

über den Feldtelegraphendienst 1939/45 ausgewertet werden sollen.

2. *Wegleitung zur Vereinheitlichung der vom F.Tg. Of. und -Uof. zu erstellenden und im Dienst zu verwendenden technischen Unterlagen.* (Netzpläne, Schalt-schematas, Schaltaufträge, Schaltvorbereitungen, Bauvorschriften, Signaturen der Bauelemente usw.).

Die hinter uns liegende, lange Aktivdienstzeit hat eine ungeahnte Vielfalt von diesbezüglichen Ansichten und Ausführungen gebracht, und alle haben in ihrer Eigenart das gleiche Ziel zu erstreben gesucht. Die auf unserem Spezialgebiet absolut notwendige Einheitlichkeit konnte aber nicht erreicht

werden. Wir hoffen mit unserer Aufgabenstellung aus allen Instruktionen-Anleitungen und dgl. eine Zusammenfassung zu machen und dieselbe dem Chef des Uem.-Dienstes der Armee zu unterbreiten und so u. U. ebenfalls einen Beitrag zur neuen Feldtelegraphenverordnung zu leisten. Hier möchten wir dem besonderen Wunsch Ausdruck geben, nach Möglichkeit die zeichnerischen Darstellungen der TTV zu verwenden, weil jede Abweichung davon nur die Arbeit erschwert, insbesondere dann, wenn es gilt, mit derselben zusammen Probleme zu lösen, wie z. B. der laufende Netzabbruch.

3. Projektierung und Bau von Militär-Telephonanlagen, unter Berücksichtigung spezieller Objekte.

- a) Kabel- und Freileitungsprojekte im Raume ganzer Heeres-Einheiten (Multiplex und Verteilanlagen mit TTV- und BBB-Schaltkasten);
- b) Telephon-Inneneinrichtungen für grössere Stäbe;
- c) Telephon-Inneneinrichtungen in Festungen und Werken, für Tank- und Strassensperranlagen, für Art.- und Inf.-Werke;
- d) Spezial-Einführungen für Kabel, Fluss- und Bach-Unterführungen, kombinierte Spleissungen für Fern-, Bezirks-, Teilnehmer- und Militärkabel, Spezial-Ueberführungspunkte;
- e) Sicherheitsmassnahmen für Militär-Telephonanlagen im Einflussgebiet von Hochspannungsanlagen und Sicherheitsmassnahmen in den Alpen und im Hochgebirge.

Aus der Fülle von Erfahrungen auf diesen Gebieten lässt sich eine lehrreiche Zusammenstellung machen, die u. U. ebenfalls in einem zusammenfassenden Bericht über den Feldtelegraphendienst 1939/45 Aufnahme finden kann. Vor allem aber soll die Behandlung dieser Aufgabe der Belehrung unserer Mitglieder selbst dienen.

Neben diesen drei Pflichtthemas steht es den verehrten Mitgliedern frei, **selbstgewählte Aufgaben** zu be-

handeln. Sie müssen einzig unserem Dienstzweig entnommen und für denselben von allgemeinem Interesse sein.

Es wurde hiefür u. a. die Anregung gemacht, die «Methodik der Unterrichterteilung über Apparate-Kennntnis in Schulen und Kursen» vom pädagogischen Standpunkt aus zu behandeln. Das ist in der Tat eine verlockende Aufgabe. Major Merz und Hptm. Meier J., unsere verdienten Mitglieder, haben hiezu die technischen Unterlagen in ihren bekannten Schriften «Apparatenkenntnis für die Telephonmannschaften aller Truppengattungen» und «Die Tischzentrale» klar und erschöpfend niedergelegt. Der Sinn der hier angedeuteten Aufgabe dürfte daher sein, eine Anleitung zu schaffen, wie dieser Stoff lebendig und pädagogisch einwandfrei den von «keiner Sachkenntnis getrüben» Zuhörern vermittelt werden muss.

Auszug aus dem Regulativ für Preisarbeiten

Einsendetermin bis 31 März 1946.

Die freien Thematas werden nach den Pflichtthemas rangiert.

Jede Preisarbeit ist in Maschinschrift (einseitig beschriebene Bogen im Format A4) im Doppel und nur durch ein Motto gekennzeichnet, dem Vorstand der Vereinigung einzu-reichen.

Name und Adresse des Verfassers sind in einem versiegelten, mit gleichem Motto überschriebenen Briefumschlag der Arbeit beizulegen.

Zur Beurteilung der Arbeit wird ein mehrgliedriges Preisgericht bestimmt.

Die prämierten Arbeiten werden Eigentum der Vereinigung und werden, wenn von allgemeinem Interesse und dazu geeignet, im «Pionier» oder in einer anderen schweizerischen Militärzeitschrift veröffentlicht.

Vereinigung Schweiz. Feld Tg. Of. und -Uof.

Der Präsident: Kaufmann, Hptm.

Der Aktuar: Baumann, Hptm.

Mise au concours de travaux primés

de l'Association suisse des officiers et sous-officiers du Télégraphe de campagne

Conformément à l'ordre donné, le Comité ayant étudié les sujets du concours, se voit en état de vous proposer les **thèmes obligatoires** suivants:

- 1^o *Expériences des off. et sous-off. du tél. de camp. concernant les rapports entre les TTV et la troupe pendant le service actif et le profit en découlant dans l'avenir.*
- 2^o *Méthode pour uniformiser les données techniques devant être établies et employées durant le service par les off. et sous-off. du tél. de camp. (plans de réseaux, schémas de connexion, ordres de connexion, préparations de connexion, prescriptions de construction, signature des éléments de construction, etc.).*
- 3^o *Projet et construction d'installations téléphoniques militaires en tenant compte d'objets spéciaux.*
 - a) Projets de lignes de câbles et lignes aériennes sur l'emplacement d'unités complètes de l'armée (l'emploi d'armoires multiplex et d'armoires de distribution TTV et BBB).
 - b) Installations téléphoniques intérieures pour grands états-majors.
 - c) Installations téléphoniques intérieures dans les forts et ouvrages fortifiés, pour ouvrages anti-

tank, barrages de routes, pour ouvrages, d'inf. et d'art.

- d) Introduction spéciales pour câbles, siphons et traversées de ruisseaux, épissures combinées pour câbles interurbains, régionaux, d'abonnés et militaires, points de distribution spéciaux.
- e) Mesures de sûreté pour installations téléphoniques militaires, situées dans la zone d'influence de lignes à haute tension et mesures de sûreté dans les alpes et les hautes montagnes.

A part des trois thèmes obligatoires, chaque membre est libre de traiter des **problèmes choisis** par lui. Mais il est indispensable qu'il soit pris dans notre branche de service et soit d'un intérêt spécial pour ce dernier.

On a proposé, entre autres, de traiter du point de vue pédagogique «la Methodologie de l'enseignement de la connaissance des appareils, dans les écoles et les cours». C'est en effet, une tâche séduisante. Nos honorés membres, le major Merz et le capt. J. Meier en ont fait une étude claire et approfondie dans leurs ouvrages réputés «Apparatenkenntnis für die Telephonmannschaften aller Truppengattungen» et «Die Tischzentrale» où ils en ont posé les bases techniques. Le sens de la tâche indiquée ici, serait de composer une instruction, montrant comment présenter, d'une façon vivante et irréprochable, cette matière, à un auditoire «non encore troublé par la connaissance de la matière».